

Geistlicher Aufbruch in Sicht?¹

- Ein geistlicher Frühling?
- Zeichen, die etwas bedeuten?
- Ein Vulkan bricht aus
- Sünde kommt ans Licht (Missbrauchsskandale)
- Eine rote Ampel wird überfahren
- Die Krise der Finanzen
- Zusammenfassung
- Gebet

Ein geistlicher Frühling?

Klingenthal ist der schönste Ort, an dem ich bisher je gewohnt habe.

Und ich genieße das. Es gibt eigentlich nur *einen* Nachteil:

Wir haben 7 Monate Winter und 5 Monate ist es kalt - jedenfalls fast ...

Der Winter ist auch schön.

Aber wenn er lange genug gedauert hat,

sehne ich mich nach dem Frühling und freue mich darauf.

Was bedeutet **Frühling**?

Frühling bedeutet mehr Licht:

Es ist länger hell. Ich muss nicht mehr im Finstern aufstehen.

Frühling bedeutet: mehr Wärme: Die Kraft der Sonne nimmt bei uns zu.

Man kann wieder mal draußen sitzen.

Und mehr Licht und mehr Wärme bedeuten Wachstum:

Neues treibt aus, traut sich wieder hervor.

Lange hat es im Boden und in den Ästen und Zweigen geschlummert,

man dachte gar nicht, dass es noch da ist oder dass da etwas ist,

aber nun kommt es hervor und wir sehen es und es wird grün.

Licht und Wärme aus der Höhe erreicht uns, taut den Boden auf,

löst die Natur aus der Erstarrung und aus dem Schlaf und es wird lebendig.

Dazu kehren die Vögel zurück, die dem Winter ausgewichen sind.

Das nehme ich immer sehr bewusst wahr:

Irgendwann singen die ersten Buchfinken und Rotschwänzchen,

der erste Zilpzalp, die erste Mönchsgrasmücke,

und wenn die Mauersegler da sind, dann geht es wirklich aufwärts.

Ich freue mich, wenn es nach dem Winter Frühling wird.

Und ich sehne mich danach, nach dem Grün, dem Licht, der Wärme.

Und ich sehne mich auch nach einem **geistlichen Frühling**.

Ein geistlicher Frühling bedeutet mehr Licht von Gott her.

Es dürfte kein Geheimnis sein, dass die geistliche Finsternis zunimmt in unserer Zeit.

Das bedeutet in vielfältiger Weise Bedrückung und Durcheinander,

Verführung, Verwirrung und Vernebelung, dunkle Praktiken und Bindungen,

mit allen Folgen, die das hat.

Geistliche Finsternis bringt geistlichen Tod mit sich

und seelische Erstarrung und körperliche Probleme in vielfältiger Weise...

Ich will das jetzt nicht weiter ausmalen.

Wer noch durchsehen und durchkommen will, braucht Licht!

Ja, wir brauchen mehr Licht vom Himmel her, mehr Klarheit und Offenbarung,

damit wir die Dinge Gottes wieder bei uns sehen.

¹ ¹ Dieser ausführlichere Vortrag basiert auf der Themen-Predigt: Geistlicher Frühling in Sicht? Datum: **Mai 2010**.

Licht ist immer stärker als die Finsternis!

Wie will die Gemeinde und wie wollen wir als Einzelne gegen all die Angriffe der Finsternis bestehen und siegen, wenn Gott nicht mehr Licht gibt?

Wir brauchen dringend einen geistlichen Frühling!

Und der bedeutet dann auch mehr Wärme.

Wir leben in der Zeit, von der Jesus sagte:

*Weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der Vielen erkalten.*²

Biblische Normen und Wegweisungen sind weder Spaßverderber noch Werkzeuge der Unterdrückung von Menschen, sondern sie sind die Gefäße, in denen die Liebe geschützt ist und sich entfalten und wachsen kann.

Aber eine nach der anderen werden sie abgeschafft, zertrümmert, für überholt erklärt, angeblich im Interesse und zur Befreiung des Menschen, im Sinne des Fortschritts.

Aber was fortschreitet, das ist das Verderben, was sich so entfaltet, das ist die Sünde, und was verlorenght, das ist die Liebe, jedenfalls die echte, die Liebe erkaltet, wird starr und stirbt.

Und diese Entwicklungen haben wir nicht nur in der Welt, sondern auch in den Kirchen.

Dabei schreit die ganze Welt nach Gottes Liebe

und in jedem Menschen ist dieser Schrei nach der Liebe Gottes vorhanden.

Das, was als Ersatz angeboten wird, lässt die Seele leer und kalt, auch wenn wir immer mehr wollen und kriegen an toten Dingen.

Bei den ersten Christen brannte das Feuer der Liebe Gottes, sie waren erfüllt davon.

Da war es warm, das war ihr Kennzeichen, und das zog die Menschen an:

Seht, wie sie einander lieb haben!, sagte man von ihnen.

Die Gemeinde von Jesus muss wieder der Ort werden,

wo Gottes Liebe brennt und die Herzen erfüllt,

wo es menschliche, ja göttliche Wärme gibt.

Wir brauchen so etwas wie geistliche Brennstoffzellen.

Es muss wieder Orte der Liebe geben,

wo Menschen heil werden können, wo sie Gottes Annahme erfahren

und dadurch verändert und erneuert werden.

Wir brauchen einen geistlichen Frühling mit mehr Licht und mehr Wärme von Gott her, die dann auch neues Wachstum bringen.

Im neuen Testament lesen wir, wie die Gemeinde gewachsen ist, eigentlich täglich, äußerlich an Zahl, aber auch innerlich, was die Glaubentiefe angeht.

Wir erleben im Moment eher Rückgang.

Und Wegzug.

Ich meine jetzt nicht zuerst den Wegzug von Menschen der Arbeit nach oder von Zugvögeln der Wärme nach in den Süden.

Sondern: vieles, was bei den frühen Christen zum Alltag gehörte,

ist im Laufe der Kirchengeschichte verloren gegangen, hat sich verzogen, zurückgezogen, und ist heute am ehesten noch in den Südländern zuhause,

in den sogenannten Entwicklungsländern, die uns geistlich längst überholt haben:

Heilungen, Befreiungen, Gottes Reden und Handeln durch Seinen Geist.

Manches ist dabei, wiederzukommen seit einiger Zeit schon,

aber so richtig Frühling oder Sommer haben wir noch nicht, geistlich gesehen.

Ich sehne mich nach einem geistlichen Frühling! Wir brauchen ihn!

Und ich glaube auch, dass Gott ihn schenken will!

² Matthäus 24,12

Zeichen, die etwas bedeuten?

Und ich denke, dass es so etwas wie Hinweise oder Zeichen dafür gibt und dass Gott redet oder zu uns reden möchte.

Jesus wirft einmal seinen frommen Zeitgenossen vor:

Wenn ihr eine Wolke von Westen her aufgehen seht, dann sagt ihr sofort:

Es kommt Regen. Und es geschieht so.

Und wenn der Südwind weht, dann sagt ihr: Es wird heiß werden.

Und es geschieht so.

Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels wisst ihr zu beurteilen; wie kommt es dann, dass ihr diese Zeit nicht beurteilt?

Das Aussehen des Himmels könnt ihr beurteilen, aber die Zeichen der Zeit könnt ihr nicht beurteilen?³

Jesus erwartet von uns, dass wir mitkriegen, was Gott tut und vorhat.

Er möchte, dass wir dahintersehen, hinter das Sichtbare.

Er möchte, dass wir durchsehen, durch die Oberfläche hindurch.

In Jesaja 42 gibt es drei Verse, die mich schon lange sehr bewegen, vielleicht deshalb, weil ich zum Taubblindendienst gehöre, wo wir uns um Menschen kümmern, denen Hören und Sehen vergangen ist oder die es noch nie konnten.

Und doch kriegen sie manche Dinge besser mit als wir, auch wenn ihre äußeren Ohren und Augen defekt sind.

Dagegen sind *wir* manchmal die Tauben und Blinden, gehörlos oder schwerhörig und blind oder sehbehindert.

In Jesaja 42,18-20 steht:

Hört, ihr Tauben, und schaut her, ihr Blinden, damit ihr seht!

Wer ist so blind wie mein Bote, den ich sende?

Wer ist so blind wie der Vollkommene

und so blind wie der Knecht des Herrn?

Die siehst viele Dinge, aber beachtest sie nicht;

die Ohren sind offen, aber ihr hört nicht.

Merkwürdig, dass gerade die Boten und Diener Gottes so taub und blind sein können dass sie nicht mitkriegen, wo und wie Gott am Handeln ist.

Wir haben doch einen lebendigen Gott!

Und das heißt: Wir haben einen Gott, der redet.

Wir haben einen Gott, der handelt, in der Natur, in der Geschichte, im Alltag, in dem, was geschieht.

Gibt es etwas, was an Gott vorbei geht?

Gibt es etwas, was ER nicht kontrolliert?

Gibt es etwas, wo ER nicht am Wirken ist?

Nein!

Kann man in der Natur und Geschichte nicht Seine Spuren erkennen?

Eigentlich schon, so ist es gedacht, die Bibel zeigt das immer wieder.

Könnte es sein, dass ER hinter manchem Geschehen steht, um uns etwas zu sagen?

Aber sicher!

Was könnte das heute sein?

Was möchte ER heute sagen?

Wo legt ER heute vielleicht den Finger drauf?

³ Luk 12,54-56; Matth 16,2

Gibt es Hinweise auf einen geistlichen Aufbruch oder geistlichen Frühling bzw. gibt es Ereignisse, durch die Gott uns auf etwas vorbereiten will?

Ich möchte heute dazu einmal einige Aussagen wagen oder Dinge ansprechen, wo ich der Meinung bin:

Da steckt Gott dahinter, das könnte ein Reden Gottes sein.

Das bedeutet nicht, dass ich das alles schon richtig verstanden hätte oder richtig deuten würde.

Es mag sein, dass ich da an manchen Stellen auch falsch liege.

Ihr dürft und müsst das prüfen, aber ich denke, es lohnt sich, diesen Dingen einmal nachzugehen, dem nachzusinnen und Gott zu fragen, auf IHN zu hören:

Herr, was willst Du dadurch sagen?

Was sollen wir daraus lernen?

Was möchtest Du geben?

Was sollen wir tun? Wie sollen wir hier beten?

Gibt es einen geistlichen Aufbruch?

Sollen wir uns darauf vorbereiten und wie sollen wir uns darauf vorbereiten, was gehört dazu?

Ein Vulkan bricht aus

In Psalm 95 steht:

***In Gottes Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge gehören ihm.***

Das klingt für mich so, dass z.B. auch die Vulkane in Gottes Hand sind - und vielleicht hat ER da ja manchmal Seine Hand mit im Spiel!

Im April gab es da so einen besonderen Aufbruch oder Ausbruch

und das ist scheinbar noch nicht zu Ende, vielleicht verstärkt es sich sogar noch einmal.

Ich rede von Island:

Ein Aufbruch, ein Ausbruch im Eis, im Gletscher.

Das Eis schmilzt. Und zwar interessanterweise von unten.

Könnte das etwas bedeuten?

Da kommt Feuer aus der Tiefe und schmilzt das Eis.

Aufbruch!

Buchstäblich ein Aufbruch und Ausbruch,

so etwas hat es sehr lange nicht bei uns in Europa gegeben.

Wärme und Feuer aus der Tiefe, nicht nur aus der Höhe.

Uns beschäftigt natürlich mehr der Rauch und die Asche.

Übrigens:

Wenn ein Feuer zu brennen beginnt,

dann ist auch erstmal viel Rauch, vielleicht sogar Gestank, da ist noch nicht gleich die reine, wärmende, angenehme Glut.

Wenn Erweckungen ausbrechen, da qualmt es oft auch erstmal mächtig,

riecht vielleicht merkwürdig, da müssen zunächst die unreinen Sachen verbrennen, da ist so manches zunächst einmal eigenartig und unangenehm

ehe das Feuer rein ist und die Glut klar und schön.

Manche kommen da gleich am Anfang mit dem Feuerlöscher

und geben dem Feuer gar nicht die Chance, zunächst den Plunder zu verbrennen um dann an Reinheit und Licht und Wärme zu gewinnen.

Sie ersticken alles vorher schon
und sagen vielleicht: Das ist alles von unten.
Das kann nicht von Gott kommen.
Oder da ist zu viel Menschliches.

Letzteres ganz bestimmt.
Aber vielleicht will Gott ja etwas Neues beginnen
und kommt der Aufbruch trotz unserer Bedenken von IHM?!
Manche konzentrieren sich auf den Qualm, statt auf das Feuer zu achten.

Aber bleiben wir mal bei dem Vulkan, da beschäftigte uns ja auch die Aschewolke
und wird uns vielleicht noch weiter oder öfter beschäftigen.
Ob das von Gott her etwas bedeuten könnte?

Könnte es sein, dass Gott sagt:

Moment mal!
Es ist Zeit, eure hochfliegenden Pläne aufzugeben!
Es ist Zeit, eure Allmachtsphantasien aufzugeben!
Ohne Mich könnt Ihr nichts tun!
Kommt mal runter aus euren Babylonischen Türmen!
Kommt wieder auf den Boden!
Findet euch auf dem Boden der Tatsachen ein!
Ihr habt viele Pläne.
Das ist auch nicht schlecht,
ihr Menschen müsst und sollt planen.
Aber darf ICH auch mal eure Pläne durchkreuzen?
Ihr müsst wieder lernen, auf Jakobus zu hören:
Wohlan nun, die ihr sagt:
“Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen,
wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben
und Gewinn machen”;
die ihr nicht wisst, was morgen sein wird.
- Denn was ist euer Leben?
Ein Dampf ist es, der für kurze Zeit erscheint,
danach aber verschwindet.
Stattdessen solltet ihr sagen:
“Wenn der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun.”⁴

Vielleicht sagt Gott:

Ihr lieben Menschen,
manchmal muss ICH eure Pläne canceln und durchkreuzen,
damit ihr lernt, wer ihr seid und wer ICH bin,
damit ihr wieder lernt, wie abhängig ihr von Mir seid.
Ja, ihr müsst lernen, abhängig von Mir zu sein,
nach Mir zu fragen, nach Meinem Willen, jeden Tag,
müsst lernen zu hören und zu gehorchen.
*Ohne Mich könnt ihr nichts tun!*⁵

Aber mit Mir könnt ihr alles tun!
ICH habe mehr mit euch vor als ihr!
ICH habe mehr im Blick als ihr!
ICH will einen Aufbruch, einen geistlichen Frühling schenken,

⁴ Jak 4,13-15

⁵ Joh 15,5

aber dazu braucht ihr das Feuer aus der Höhe
und das Feuer aus der Tiefe.
Und dazu müsst ihr euch in Meine Abhängigkeit begeben
und eure selbstgezimmernten Pläne aufgeben,
euch mit Meinem Willen und Meinen Plänen eins machen.

Könnte es sein, dass Gott das sagen will?

Dass ER das sagen will und es dabei sehr gut mit uns meint -
besser mit uns meint als wir selber es mit uns meinen?

Ein Vulkanausbruch im Frühling.

Wärme oder Feuer aus der Höhe - die Sonne nimmt zu in ihrer Kraft
und dazu Wärme und Feuer aus der Tiefe, aus dem Erdinneren,
die das Eis von unten schmelzen.

Ich möchte das gerne übertragen auf 2 Feuer,
die bei einem geistlichen Aufbruch immer brennen müssen
und die ganz eng zusammenhängen, die Gott auch zusammen gibt.

Das ist sozusagen das Feuer von oben:

Das Kommen des Geistes, die Pfingsterfahrung.

Und das Feuer von unten wäre die Umkehr, der Buße im Herzen,
die Karfreitagserfahrung.

Das Kreuz und der Geist müssen zusammenkommen!

Das **Kreuz** - das ist der tiefste Ort dieser Erde,
das sind die tiefsten und fundamentalsten Erfahrungen, die man machen kann.

Und der Geist kommt von oben, vom Thron Gottes,
Er schenkt die höchsten Erfahrungen, die man machen kann.

Das Kreuz und der Geist müssen zusammenkommen.

Leider geschieht das relativ selten.

Vielen Menschen fehlt es schlicht an beidem, am Kreuz und am Geist.

Manche betonen sehr das Kreuz - oder was sie dafür halten.

Manche meinen damit diverse körperliche Leiden, Anfechtungen,
Niederlagen und Schwächen.

Das ist nicht zuerst das, was die Bibel mit Kreuz bezeichnet.

Am Kreuz geht es um Hinrichtung.

Um Hinrichtung des alten Menschen, um Sündenerkenntnis und Sündenbekenntnis,
dass Sünde verbrennt und ihre Macht verliert,
dass die geistlichen Verhärtungen aufgebrochen werden, die vereisten Herzen schmelzen.

Wir brauchen Aufbrüche in den Herzen,
dass das Feuer Gottes darin zu brennen beginnt
und die Sünde richtet und verbrennt, uns reinigt.

Umkehr und Taufe,

das ist im Neuen Testament so etwas wie der Reset-Knopf an modernen Geräten.

Wenn man den drückt,

dann werden wieder die Einstellungen des Herstellers übernommen.

Wir machen soviel Versuche mit uns selbst, um uns zu verbessern und zu veredeln
und dies und jenes zu ergänzen und noch draufzusetzen und uns anzueignen,
und dann wird es immer komplizierter und nichts wird wirklich gelöst.

Nein, wir müssen wieder bei Null anfangen

und die Ersteinstellungen unseres Schöpfers übernehmen,

wir müssen sozusagen den Reset-Knopf drücken,

auch wenn da alles erst einmal abstürzt,

und unsere Selbstversuche durchgestrichen, gelöscht werden.

Aber dann ist es wieder neu programmiert, kann neu starten und beginnen, und das bedeutet das Kreuz.

Tiefenerfahrungen.

Feuer aus der Tiefe und in der Tiefe, damit das Eis schmilzt, die geistliche Eiszeit ein Ende nimmt.

Das Kreuz.

Manche betonen auch nur den Geist oder das, was sie dafür halten. Und manche meinen damit so etwas wie einen happy Spirit statt den Holy Spirit. Irgendwelche begeisternde, spirituelle Erfahrungen, die Spaß machen und am Ende diverse Merkwürdigkeiten hervorbringen und den alten Adam und die alte Eva aufplustern statt ihnen die Luft abzulassen und Christus hervorzubringen.

Der wirkliche Heilige Geist wird sich nur dort niederlassen, wo vorher das Kreuz seine Arbeit tun konnte.

Oder Er wird hin zum Kreuz führen, damit das nachgeholt wird.

Wir brauchen das echte Feuer von oben,

den Heiligen Geist vom Thron Gottes,

der heilig macht und Gottes Kraft bringt,

damit Jesus durchkommt, durchdringt in unserem Leben.

Solange wir in eigener Kraft fromm manövrieren,

bringen wir nur geistlichen Schnee hervor,

und davon haben wir genug, wir hatten lange genug geistlichen Winter.

Der Geist ist es, der lebendig macht,

das Fleisch, die menschliche Natur,

auch die fromme menschliche Natur nützt überhaupt nichts, sagt Jesus.⁶

Eisblumen und Wiesen- oder Gartenblumen können beide wunderschön sein und weisen auf unseren Schöpfer hin.

Aber es gibt einen gewaltigen Unterschied: Die einen sind tot und die anderen leben.

Wir brauchen geistliches Leben, nicht nur fromme Formen.

Wir brauchen die Kraft Gottes, damit geschieht,

was das Wort Gottes sagt und wir nicht nur darüber reden.

Seine Jünger hat Jesus angewiesen:

Macht euch erst auf die Socken, wenn ihr diese Kraft habt.

Vorher wird euer Zeugnis nichts ausrichten!⁷

Wir leben zwar historisch nach Pfingsten, aber geistlich stehen wir weitgehend noch davor, soweit ich das wahrnehmen kann.

Es gibt die Verheißung nicht nur des Frühregens, sondern auch des Spätregens,

- ein anderes Bild für den Heiligen Geist -

und es gibt immer wieder Hinweise in der Schrift,

dass Gott am Ende der Tage den Geist noch einmal neu ausgießt,

dass es noch einmal einen Aufbruch geben wird.

Nicht nur der Teufel wird in der letzten Zeit zeigen, was er kann, sondern Gott ebenfalls, weil ER Seine Gemeinde zum Ziel bringen will und wird.

Der Vulkanausbruch im Frühling ist für mich wie so ein Zeichen:

Wir brauchen das Feuer von unten und von oben.

Das Kreuz und der Geist müssen zusammenkommen, das bedeutet:

⁶ Joh 6,63

⁷ Luk24,47-49; Apg 1,4-8

Geistlicher Aufbruch, geistlicher Frühling.
Beten wir darum und strecken wir uns danach aus!
Und halten wir immer wieder danach Ausschau,
wo wir Menschen und Bewegungen sehen, wo das Kreuz und der Geist zusammen sind.
Wenn ich einen Tipp geben darf:
David Wilkerson ist für mich so jemand, wo das Kreuz und der Geist zusammen sind.
Bei *Gerhard Du Toit*, der neulich im Vogtland war, habe ich das auch gesehen und erlebt.
Das ist unendlich kostbar.
Da hören auch die frommen Macken auf, die andere (zu Recht) vor den Kopf stoßen,
da gehen Demut und Vollmacht Hand in Hand,
da ist es zugleich ganz natürlich und übernatürlich.

Wo Kreuz und Geist zusammen sind,
dort weht der milde Frühlingswind,
da bricht neu Leben auf - schau an:
Das lehrt im Frühjahr der Vulkan.

Sünde kommt ans Licht - die Missbrauchsskandale

Nicht nur eine Aschewolke ist durch die Luft gezogen.
Es gibt noch etwas anderes, was wie eine Pestwolke durch unser Land zieht
und immer wieder hochgekocht wird auch.
Das sind die Missbrauchsskandale.
Sicher ist das auch eine Kampagne von Menschen,
die sich freuen, jetzt mal ordentlich Munition zu haben,
um auf die Kirchen schießen zu können.
Hier entlädt sich ein beachtlicher Hass gegen alles,
was Kirche heißt, und da ist manche Häme dabei.
Raffiniert ist auch diese Vermischung
oder Nahezu-Gleichsetzung von Ohrfeigen gegen freche Kinder,
die in der Regel gut zu überleben sind
und sexuellem Missbrauch, der Menschen ein Leben lang schädigt und zeichnet.
Aber damit können und dürfen wir die Dinge nicht abtun.
Deren Aufdeckung bedeutet viel mehr als nur Stimmungsmache gegen die Kirchen.

Zeichnet sich hier vielleicht schon etwas ab, was die Bibel beschreibt?
Im letzten Buch der Bibel, in Offenbarung 17,
wird ein Teil der Kirche in der Gestalt einer gewissen Frau dargestellt,
einflussreich, äußerlich reich und schön.
Und sie sitzt sicher im Sattel auf einem Tier, das sie trägt
und ihre Macht unterstützt und ermöglicht, und dieses Tier ist offensichtlich der Staat
oder ein staatliches System.

Kirche hat sich ja über Jahrhunderte ganz gut eingenistet in der Welt
und hat sich ihre Macht- und Einflussmöglichkeiten
eher vom Staat und staatlichen Strukturen geben lassen als von Gott.
Und dann ist in Offenbarung 17 davon die Rede,
dass das Tier diese Frau hassen wird und sie entblößen usw.
Ich will das jetzt nicht vertiefen, aber könnte es sein,
dass sich hier ganz langsam schon etwas abzeichnet, was die Bibel beschreibt?

Weiter:

Wenn jetzt so auf Kirche, auf den Kirchen, nicht nur auf der katholischen, herumgetrampelt wird unter Gottes Zulassung, könnte das auch etwas zu tun haben mit dem, was Jesus in Matthäus 5 sagt:

***Wenn das Salz fade wird, nicht mehr salzt,
wenn es durch Vermischung mit Fremdstoffen unbrauchbar gemacht wird,
womit soll oder kann es gesalzen werden,
es wieder salzig gemacht werden, womit soll es seine Salzkraft wieder erhalten?
Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es hinausschüttet
und von den Leuten zertreten lässt.***

Wenn auf Kirchen und Christen verächtlich herumgetrampelt wird, sollte man schauen, ob es dafür Gründe gibt.

Wenn Kirche sich nicht mehr von der Welt unterscheidet, macht sie sich überflüssig und der einzelne Christ übrigens auch.

Jetzt kommen hier Dinge ans Licht.

Und mehr Licht bedeutet Frühling, Chance zum Aufbruch, zu Neuem.

Wenn etwas ans Licht kommt, ist das immer im Sinne Gottes und kann etwas im Sinne Gottes wachsen und neu werden.

Sicher ist das alles erstmal mehr als unangenehm.

Aber wir sollten und müssen uns dem stellen.

Das Gericht beginnt am Haus Gottes, sagt Petrus.

Wenn aber zuerst an uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen?, fährt Petrus fort.⁸

Die anderen müssen nicht denken, dass sie ungeschoren davon kommen.

Erst recht die nicht, die vor einigen Jahren Pädophilie oder besser: Pädosex, Sex mit Kindern, straffrei machen wollten.

Gewaltfreie Sexualität zwischen Kindern und Erwachsenen darf niemals Gegenstand strafrechtlicher Verfolgung sein,
stand 1987 im Bundesprogramm der Grünen.

Also wenn ich pädagogisch geschickt ein Kind überzeugen kann, dass der Sex mit ihm etwas Gutes ist und es ohne Gewalt dahin bringe, dass es mitmacht, dann sollte das in Ordnung sein.

Und jetzt regen sich gewisse Leute laut darüber auf, dass manche das getan haben, was sie schon immer tun wollten.

Trotzdem haben wir keinerlei Grund, mit Fingern auf andere zu zeigen: Das Gericht Gottes beginnt am Haus Gottes.

Und das ist gut.

Wenn wir jetzt Gottes Gericht erfahren, dann ist das auch eine Chance, nämlich die Chance zur Umkehr und Erneuerung.

Beim letzten Gericht gibt es diese Chance nicht mehr.

Frühling bedeutet mehr Licht.

Es ist gut, wenn Licht in die dunklen Verhältnisse und Machenschaften kommt.

Und es ist notwendig, es könnte die Nöte wenden.

Dazu müssen wir sehen:

Geistlicher Missbrauch und überhaupt Sünde in der Gemeinde zeigt den wahren geistlichen Zustand von Kirche und Gemeinde auf.

Das zeigt, in welchem Maße Gottesfurcht und geistliche Kraft fehlt und Gottes Wort nichts mehr zu sagen hat.

⁸ 1 Petr 4,17

Da sind die eigene Gefühle, Bedürfnisse und Begierden stärker und wichtiger geworden als Gottes Wort und Gottes Geist und Gottes Wille.

Die Katastrophe ist in Wahrheit noch viel größer als das, was durch die Medien geht.

Übrigens:

Missbrauch fällt biblisch unter die Kategorie von Unzucht, griechisch heißt das: PORNEIA. *Porneia* bezeichnet in der Bibel jeden Geschlechtsverkehr außerhalb einer legitimen Ehe, die ein Mann und eine Frau miteinander geschlossen haben.

Unzucht meint also Sexualverkehr nicht nur mit Kindern, sondern jeden Sexualverkehr neben und vor der Ehe oder danach und ebenso alle Sexualpraktiken mit gleichgeschlechtlichen Partnern.

Kaffee gehört in die Kaffeetasse und nicht auf die Tischdecke und auch nicht auf die Untertasse.

Nach Gottes Willen ist die Ehe das passende und richtige Gefäß für den Geschlechtsverkehr, dort gehört er hinein und nirgendwo anders hin.

Wen von den Christen interessiert das noch?

Und wer hält sich daran?

Darf Gottes Licht da auch einmal in *unser* Leben scheinen?

Oder empören wir uns nur über andere, werfen mit Steinen und sehen unsere eigene Sünde nicht?⁹

Noch einmal zu dem, was jetzt ans Licht gekommen ist und kommt:

Gottes Wege sind vollkommen und sie führen ins Licht.

Wundern wir uns nicht darüber.

Wenn Dinge ans Licht kommen, bedeutet das auch, dass es auf Gottes Wegen vorangeht.

Ordnen wir das richtig ein!

Begrüßen wir das Licht!

Was ans Licht kommt, kann zu Gott kommen!

Jetzt kann es zu Gott kommen und Buße tun, auch wenn das Gericht bedeutet, aber das Gericht der Gnade.

Es gibt das letzte Gericht, wo keine Umkehr und Buße mehr möglich ist, es gibt das Zuspät.

Deshalb: Begrüßen wir, was jetzt ans Licht kommt:

Dort kann noch etwas gut werden.

Also: Dass jetzt Dinge ans Licht kommen, könnte bedeuten, dass Gott einen geistlichen Frühling schenken möchte.

Die Frage ist nur, ob wir das hören und aufnehmen und uns auftauen lassen und ans Licht kommen, oder ob wir bei unseren religiösen Kühlschränken die Temperatur noch tiefer stellen und uns vor Gott abschotten, um weiter in Dunkel und Kälte zu verharren und erstarren.

Ich finde das sehr spannend, wie das ausgeht, und ob die Kirchen und ob wir die Chance zu echter Erneuerung und einem geistlichen Aufbruch nutzen oder ob wir das verstreichen lassen...

Beim Frühling als Jahreszeit weiß ich, dass er kommt, auch wenn es Verzögerungen gibt.

Bei dem geistlichen Frühling weiß ich nur, dass Gott ihn gerne schenkt.

Aber ob er wirklich kommt, das ist wohl noch offen...

⁹ vgl. Joh 8,1-11

Eine rote Ampel wird überfahren

Noch etwas möchte ich ansprechen,
auch wenn ich damit an einer Ikone wackle,
aber Gott hat sie ja schon etwas tiefer gehängt.
Wir hatten eine Kirchenführerin,
sehr sympathisch und attraktiv,
integer und mutig, verletzlich und stark,
mit Schwächen, zu denen sie öffentlich stehen konnte und kann.
Von vielen wurde sie gelobt und in den Himmel gehoben
in einer seltenen Einmütigkeit im Volk der Kirche und darüber hinaus.
Und sie hat unseren Respekt verdient - nach wie vor, das möchte ich ganz klar sagen.
Trotzdem: Das allgemeine Lob war so einhellig,
dass ich schon immer oder schon lange ein merkwürdiges Gefühl dabei hatte
und z.B. an die Worte von Jesus denken musste:
*“Wehe euch, wenn alle Menschen gut von euch reden!
Denn das Gleiche haben ihre Väter den falschen Propheten auch getan.”*¹⁰
Frau Käßmann hat so manche Dinge geäußert und unterstützt,
die mit der Bibel als dem auch heute gültigen Wort Gottes
nicht in Übereinstimmung zu bringen sind.
Und trotzdem wurde sie auch von sogenannten Bibeltreuen gelobt und hofiert.
Es gibt in der Bibel auch gewisse Kriterien und Anweisungen für geistliche Leitungsämter,
an die man heute nicht mehr erinnern darf, geschweige denn sie einfordern.¹¹

Und dann hat sie eine rote Ampel überfahren. Im Rausch.
Könnte es sein, dass das etwas zu bedeuten hat?
Könnte es sein, dass Gott sagt:

“Meine Kirche hat eine rote Ampel überfahren.
Sie ist nicht mehr nüchtern in Meinem Wort gegründet.
Sie sieht Meine Maßstäbe nicht mehr.
Sie kriegt die Proportionen nicht mehr mit.
Sie erkennt Sünde nicht mehr
und nennt sie nicht mehr beim Namen.

Sie nimmt Mir die Vorfahrt
und verfolgt ihren eigenen Weg, ohne ihren Zustand einzuschätzen.
Ihre Wahrnehmungen kommen nicht mehr aus Meinem Geist,
sondern dem Geist der Welt.
Ihre Wegweisungen sind nicht mehr Meine Worte
sondern Weissagungen aus dem eigenen Herzen,
das Meinen Herzschlag nicht mehr kennt.
Erst haben sie Mein Wort zum Menschenwort gemacht
durch ihre Theologie
und nun geben sie ihre menschlichen Worte für Mein Wort aus.”

Ja, es ist so: Erst bearbeiten wir die Bibel solange, bis sie unserem Zeitgeist
und unserem begrenzten Vorstellungsvermögen, das wir wissenschaftlich nennen,
angepasst ist.

¹⁰ Luk 6,26

¹¹ z.B. 1. Tim 3, Titus 1 u.a.

Und dann geben wir unsere Ansichten und Verlautbarungen, die fromm klingen, aber dem Zeitgeist entspringen und entsprechen oder zumindest damit vermischt sind, als Gottes Wort und Richtlinie aus.

In fromme Mäntel gehüllt hecheln wir dem Zeitgeist hinterher und geben das als Nachfolge Jesu aus.

Soll das so bleiben? Wird Gott sich da dazustellen?

Könnte es sein, dass an den Fragen, die die orthodoxen Kirchen und die Katholische Kirche an unsere evangelische Kirche schon längere Zeit stellen, dass an diesen Fragen und Kritiken etwas dran ist und dass wir darauf hören sollten?

Ruft Gott vielleicht zurück zu Seinem Wort, dass wir es ehren und als Sein Wort anerkennen und uns von einer Theologie trennen, die der Bibel die Kraft und Heiligkeit und auch ihre Aktualität nimmt und uns am Ende blind in die Hände des Antichristen treibt?

Übrigens:

Die Bibel hat durchaus einiges zu sagen über Priester und Propheten im Rausch.¹²

Könnte es sein, dass dieses Geschehen an der roten Ampel, das unsere Nation erschüttert hat,

auch ein Signal von Gott war, ja ein prophetisches Zeichen?

Ich persönlich bin mir ganz sicher, dass das ein prophetisches Zeichen war.

Wie es zu deuten ist und was es bedeutet,

darüber lohnt es sich zumindest tiefer nachzudenken als das weithin zu geschehen scheint.

Die Krise der Finanzen

Noch einen Punkt kurz möchte ich kurz ansprechen:

Wir haben eine Finanzkrise hinter uns und vielleicht auch noch ganz anders vor uns und sind mit dem Euro im Moment in einer schwierigen Situation.

Die Krise begann 70 Jahre, nachdem das an den Juden begann in Deutschland - Zufall oder Zeichen?

Weil wir Wachstum um jeden Preis wollen, ohne zu fragen, was wirklich Wert hat und gesund ist und ob die Dinge abgedeckt sind, die wir tun.

Die Krise war ein Warnschuss.

Wir sind erschrocken.

Aber haben wir daraus gelernt, uns warnen lassen?

Die Konjunkturaussichten sind wieder positiv, sagen die Nachrichten.

Und den Betrug, mit dem der Euro erschlichen

und die Erfüllung bestimmter Kriterien vorgetäuscht wurde und wird bügeln wir auch wieder aus.

Um den Preis, dass die Schulden ins Unermessliche gesteigert und in Höhen getrieben wurden und werden, die menschlich eigentlich nicht mehr vorstellbar sind.

Können wir wirklich wachsen und vorankommen,

indem wir Schuld auf Schuld, Schulden auf Schulden häufen?

¹² z.B. Jesaja 28

Oder wird so eine Fahrt in den Abgrund beschleunigt
und wir denken, bloß weil die Fahrt an Geschwindigkeit zunimmt, geht es bergauf?
Könnte auch das ein Reden Gottes sein,
wollte und will Gott durch diese Krise etwas zeigen?
Ich verstehe von diesen Finanzgeschichten nicht viel,
aber wenn ich mich nicht irre, ist die Ursache der Krise,
dass Werte vorgetäuscht wurden und werden, die eigentlich nicht da sind
.Spekulationen statt Werte.
Da stehen wir äußerlich im Plus da und wachsen, riesig und aufgeblasen,
und eigentlich sind wir tief im Minus und ist alles kurz vor dem Implodieren.

Da gibt es in der Offenbarung eine Gemeinde¹³,
demokratisch organisiert, wie ihr Name anklingen lässt
und scheinbar am besten von allen aufgestellt.
Sie sagt von sich selbst: *Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!*
Und Jesus sagt ihr: In Wahrheit bist du *elend und jämmerlich, arm, blind und nackt!*
Sie beruft sich darauf, dass Jesus bei ihr ist.
Schließlich beginnen sie ihre Veranstaltungen mit der richtigen Formel:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Damit ist doch alles garantiert und göttlich abgedeckt - oder?
Könnte das eine hohle Täuschung sein?
Vielleicht haben wir auch mehr Schulden als echte Werte?
Ist vieles, was wir sagen, vielleicht auch eher hohle Spekulation
als göttliche Wirklichkeit, die Gott selber abdeckt und bestätigt?

In Laodizäa in der Offenbarung steht Jesus in Wahrheit **vor** der Tür.
Er ist längst nicht mehr nicht mittendrin in ihrem frommen Rummel,
mit dem sie Kirche spielen.
Er steht vor der Tür.
Und klopft.
Und Er wartet mit der größten Verheißung in allen Sendschreiben -:
Ich liebe dich und überführe dich und erziehe dich,
und bei wem ich so ans Ziel kommen darf,
der darf mit Mir auf Meinem Thron sitzen.

Dazu sucht Er Menschen, die *Seine Stimme hören*, nicht nur das Klopfen,
und *Ihm aufmachen*.

Zusammenfassung

Kriegen wir mit, was die Stunde geschlagen hat?
Sehen wir es in unserer Welt, in unseren Gemeinden, in unseren Kirchen,
in Gottes Wort?
Jesaja sagt:
Wer ist so blind wie mein Bote, den ich sende?
Wer ist so blind ... wie der Knecht des Herrn?
Die siehst viele Dinge, aber beachtest sie nicht;
die Ohren sind offen, aber ihr hört nicht.

¹³ Offb 3,14-22

Jesus aber sagt: *Meine Schafe hören Meine Stimme.*¹⁴

Jesaja oder Jesus - wie ist es bei uns?

Ob wir Jesus hören, Seine Stimme

und so auch die prophetischen Zeichen beachten, die ER gibt,
hängt wohl daran,

ob wir uns als die *geistlich Armen*¹⁵ betrachten,

die auf Gott ganz angewiesen sind,

die sich ganz abhängig von IHM wissen und machen.

Vielleicht muss Gott dazu auch Seine Kirche und Seine Kinder äußerlich arm machen,
damit das geschehen kann.

Wer ist es, der die Sprache des Geistes hört?

Nur wenige können und wollen sie hören.

Wer mit sich selbst beschäftigt und satt ist

wird keinen Hunger danach haben,

er ist sich selbst genug mit seinem Wissen.

Wenn Gottes Kirche die Sprache des Geistes hören soll,

wird sie das nur aus der Armut heraus können.

Solange sie noch irgend etwas selber kann

wird sie bei ihrer eigenen Weisheit bleiben

und damit niemanden satt machen.

Die nicht auf das Empfangen von Gott angewiesen sind,

können niemanden satt machen,

denn sie haben nur sich selbst zu geben,

aber nichts von Gott.

Wir haben Frühling.

Und wir brauchen dringend einen geistlichen Frühling, einen geistlichen Aufbruch.

Ich denke, dass Gott auch einen geistlichen Frühling geben möchte.

Es gibt Zeichen, die dafür sprechen, die uns rufen, die uns wachrufen möchten.

Geistlicher Aufbruch und Frühling:

Mehr Licht und Wärme und dadurch Wachstum.

Dazu braucht es das Feuer von oben und das Feuer von unten,

der Geist und das Kreuz müssen zusammenkommen.

Licht von Gottes Seite und Umkehr von unserer Seite.

Dann wird Neues wachsen. Leben wird aufbrechen.

An Stellen, wo wir dachten: Da ist doch gar nichts, da ist doch alles tot.

Ich freue mich auf den Frühling und das neue Leben.

Ich freue mich auf den Frühling in der Natur und hoffe und bete,

dass Gott auch einen geistlichen Frühling schenkt.

Weil Jesus lebt und Gottes Wort ein lebendiger Same ist,

deshalb kann neues Leben keimen und wachsen,

auch an Stellen, wo wir denken: da ist doch gar nichts!

Wollen wir also unseren Herzensboden dem Licht und der Wärme Gottes aussetzen!

¹⁴ Johannes 10,27

¹⁵ Siehe Matth 5,3

Gebet:

Herr, wir danken Dir für die erwachende Natur
und bitten Dich um ein geistliches Erwachen.
Wir danken Dir für das längere Tageslicht und bitten um Dein Licht.
Wir danken Dir für die zunehmende Wärme
und bitten, dass Deine Liebe unsere Herzen auftaut.
Es gibt Dinge, die uns beunruhigen und erschüttern,
aber vielleicht willst Du genau dadurch reden.
Hilf uns durch Deinen Geist,
Dein Reden wahrzunehmen und anzunehmen.
Wir erleben Krisen, aber vielleicht sind genau das unsere Chancen von Dir her.
Hilf uns durch Deinen Geist, diese Chancen zu nutzen.
Manchmal setzt Du Stoppzeichen und wir ärgern uns.
Aber vielleicht sagst Du: Kehrt um.
Hilf uns durch Deinen Geist, umzukehren.
Dinge werden in Frage gestellt und wir sind verunsichert.
Aber vielleicht willst Du neue Antworten geben.
Hilf uns durch Deinen Geist, uns neu zu orientieren.
Wir erleben Scheitern und Ohnmacht.
Aber vielleicht rufst Du uns in Deine Abhängigkeit.
Hilf uns durch Deinen Geist, von Dir abhängig zu leben
wie Jesus es getan hat - und so Frucht zu bringen, die bleibt.
Du bist der Gott des Lebens.
Du hast Jesus nicht im Tod gelassen.
Bitte erwecke auch uns.
Amen.

Mai 2010